



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

503 (28.10.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-182107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-182107)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druck- und Verlagsanstalt für den Amtsbereich Mannheim. — Das Weltgehehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Die neue deutsche Antwort.

Ein neues Ersuchen um Waffenstillstand und Frieden der Gerechtigkeit.

Berlin, 27. Oktober. (W.B. Amtlich.) Die deutsche Antwort hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen.

Der Präsident kennt die tiefseinsgreifenden Bedingungen, die sich im deutschen Verfall ergeben haben und vollziehen.

Die Friedensverhandlungen werden von einer Vorkommission geführt, in deren Hand die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verlässlich ruhen. Ihr sind auch die militärischen Gewalttaten unterstellt.

Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlag für einen Waffenstillstand entgegen, der von der Präsidenten der Vereinigten Staaten gefordert wird.

(Gez.) Soli, Staatssekretär des Auswärtigen.

Erste Lage.

Berlin, 28. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.)

Antwort unserer Antwortnote stand zuerst hinter Waffenstillstand das Wort: keine Waffenstillsetzung. Man

hatte wieder herausgelassen, um keine Schärfe

in den Verhandlungen zu bringen, nicht aber, weil man sich

zu einer Waffenstillsetzung verstehen konnte.

In der letzten Zeit ist unsere militärische Situation

schwer durch eine Kapitulation bedroht, was man heute

mit einem Schreckensschrei nach Österreich-Ungarn

erfahren. Dann kann es wirklich sein, daß alles

schon verloren ist. Aus solchen Empfindungen

schreibt der „Vorwärts“, der ja zur Zeit nicht nur

die sozialdemokratische Zentralorgan, sondern auch ein

sozialistisches Blatt, folgende melancholische Sätze:

„Auf alle Fälle ist es Zeit, daß wir bald die Bedin-

gungen für den Waffenstillstand kennen lernen. Nach den

Angaben Wilsons, noch mehr der englischen und französischen

Bedingungen, die wir uns auf Dinge gefasst machen, die

uns tief ans Herz greifen werden, nicht nur den

sozialistischen, nicht nur den Sozialdemokraten, sondern auch

den Sozialisten, die, wie das letzte Aufstreben Lebe-

den im Reichstag zeigt, sich nicht den Gefühlen ver-

schließen, die uns alle bewegen. Es wird einen Augenblick

schonungslos auf die Aufstellung geben, und der Schrei nach

unserem Lebenskampf wird manche verborgene

Wunde zu uns führen müssen, daß wir zwar das Recht haben,

zu sterben, nicht aber das Recht, andere sterben zu

lassen. Auf diese Weise wird damit erledigt sein und

die Forderung in ihre Rechte treten. Alles, was noch zu

erklären ist, kann nur in den Verhandlungen der

Verhandlungen gewonnen werden.“ Der „Vorwärts“

schreibt: „Man kann mit einem hohen Grade von Wahr-

scheinlichkeit sagen, daß die Dauer des Weltkrieges

nur noch nach Tagen zählt.“

vielleicht auch in der letzten Stunde gehofft hatte, sein Volk

fortzuführen zu können zum letzten schwersten Waffengang. Für

das Waffenstillstandsangebot freilich trägt Ludendorff, wie

auch seine Freunde zugeben, die Verantwortung. Aber es

wird behauptet, er habe sich in den letzten Tagen aus dem

Nervenzusammenbruch wieder emporgeschoben und noch einmal

nach der Nacht greifen wollen.

Wir wissen nicht, ob dem so ist. Es sind alles mehr oder

weniger Vermutungen und Annahmen. Aber wir wissen, daß

die Dinge ein immer ernsteres Gesicht für uns an-

nehmen. Österreich-Ungarn scheint vor der Kapitulation zu

stehen, schon wird in Berliner politischen Kreisen die Nach-

richt für nicht unglaublich gehalten, daß es mit Italien und

Serbien einen Sonderfrieden geschlossen habe. Unter diesem

drohenden oder schon vollzogenen Zusammenbruch steht unsere

neue Antwort an Wilson. Sie bittet um Mitteilung

der Bedingungen für einen Waffenstillstand, der einen Frieden

der Gerechtigkeit einleiten soll. Es ist klar, daß für einen

Frieden der Gerechtigkeit eine Waffenstillsetzung eine

schlechte Einleitung sein würde. Aber ist es nicht eine solche

entscheidende Waffenstillsetzung, die die Entente fordert, um

uns dann natürlich einen Generalfrieden ganz nach Belieben

aufzuzwingen zu können? Alle Nachrichten aus dem feindlichen

Lager weisen auf solche unerhörte und furchtbare Forde-

runge. Und damit kommen wir zur dunkelsten Frage dieser

dunklen Tage. Müßten wir auch dieser letzten und schwer-

sten Forderung, durch unsere Vereinfachung zugewinnen, uns

noch fügen und müßten wir, waffenlos, dann uns einen Frieden

gefassen lassen, der auch nicht den leisesten Hauch von

Gerechtigkeit mehr an sich trägt? Wer die Neugierungen des

„Vorwärts“ liest, die uns heute übermittelt werden, kann sich

dieser schweren Befürchtung kaum noch entziehen. Unser

Herz und unser Gefühl dümpelt sich auf gegen diese Möglich-

keiten und wir fragen, kann nicht eine äußerste Anspannung

der nationalen Kräfte uns noch das Letzte ersparen? In

Berlin scheint man sie zu verneinen. Und wir fragen, wird

nicht Wilson doch gegen seine Bundesgenossen einen Frieden

der Gerechtigkeit durchsetzen, um nicht eitellos in die

Geschichte einzugehen? Muß er nicht zu dem Ende sich der

Forderung einer Waffenstillsetzung Deutschlands widersetzen,

die Engländern und Franzosen alle Macht geben würde, auch

gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten Deutschland zu

Schemas für die Sicherung und Entwicklung der

Gesellschaft der Nationen nach dem Kriege

und zur Erreichung eines dauernden, das vereinigte Vorgehen

der freien Völker gewährleistenden Friedens heranzutreten.

3. Die Neugestaltung Mitteleuropas muß auf der

Grundlage der Rationalität vor sich gehen und

zwar im Hinblick sowohl auf das Recht der Völker, über ihr

eigenes Geschick zu bestimmen, als auch auf die Bürger-

schaften, die wesentlich sind für einen dauernden

Frieden Europas.

4. Die Verluste an Handelsflottenraum durch

den Unterseebootkrieg müssen soweit als möglich durch Ab-

lieferung feindlicher Schiffe ausgemacht werden.

5. Das Komitee stellt den im Krieg associierten Regie-

runge die Notwendigkeit vor, daß die interalliierten

Luftstreitkräfte sich nötigenfalls an der Ueberwindung

des feindlichen Widerstandes durch einen Luftfeldzug

über dem feindlichen Gebiet beteiligen.

6. Das Komitee fordert die associierten Regierungen auf,

unverzüglich eine Kommission zur Voreingung von Verträgen

für eine internationale Luftgesetzgebung und

zur Einführung bestimmter Luftverkehrslinien ein-

zusetzen.

Gerücht über einen Separatfrieden der Donau-

monarchie.

Berlin, 28. Okt. (Von uns Berl. Büro.) In Berliner

politischen Kreisen war gestern das Gerücht verbreitet: Graf

Andrássy hätte für die in ihre Besitztümer zerfallende

Donaumonarchie einen Separatfrieden mit

der Entente, das heißt in erster Linie mit Italien und

Serbien geschlossen. Eine Bestätigung der Meldung liegt

noch nicht vor. Unwahrscheinlich ist sie leider nicht.

Die österreichisch-ungarische Antwort an Wilson.

Wien, 27. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Nach Blättermel-

dungen ist die österreichisch-ungarische Antwortnote an

Wilson bereits fertiggestellt und wird heute den maßgebenden

Stellen vorgelegt werden. Die Note ist, wie die Blätter er-

fahren, in sehr entgegenkommendem Tone ge-

halten. Sie wird heute, spätestens morgen, abgefaßt.

Eintrüben rumänischer Truppen in die Dobrudscha.

Berlin, 28. Oktober. (Von uns. Berliner Büro.)

Der Berichtsführer der „Neuen Freien Presse“ meldet aus

Cernowitz, rumänische Truppen hätten in die Do-

brudscha ein. Die Rumänen sind entschlossen, ihre letzte

Karte auszuspielen und glauben diesmal entschieden

Glück zu haben. Die Neuordnung in Österreich und die

Lösungsschritte in Ungarn werden, wie sie glauben, die

Wiedergeburt Großrumaniens beschleunigen.

Die nordschleswigsche Frage.

Christiania, 26. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Die nord-

schleswigsche Frage, die bereits seit einiger Zeit die nor-

wegische Presse beschäftigt, wird weiter eifrig erörtert, teil-

weise in einer Weise, als handelte es sich um norwegisches

Gebiet. Einige Blätter verlangen die Zurückgabe von

ganz Nordschleswig bis zur Elbe oder sogar die

Internationalisierung des Kaiser-Wilhelm-

Kanals und befürworten eine Intervention der

Alliierten beim Friedensschluß. Gegen diese verband-

sfremden Stimmen wendet sich nachdrücklich ein Artikel im

„Morgenbladet“. Unter Hinweis auf die politische Ge-

fahr, die Skandinavien aus einem solchen Vorgehen erwachsen

könne, weist er bestimmt den Gedanken, dem geschlagenen

Deutschland Nordschleswig abzurufen, zurück, tritt aber

warum dafür ein, dem „neuen“ Deutschland den Gedanken

der Durchführung von Recht und Gerechtigkeit auch im Nord-

gebiet nahelegen unter Betonung des Umstandes, daß der

Gedanke einer Grenzregulierung schon früher von amtlicher

deutscher Seite erwogen worden sei. Der Verfasser meint,

daß ein spontanes Entgegenkommen des neuen freiheitlichen

Deutschlands nicht ausgeschlossen sei. Er findet eine Lösung

darin, daß den dänisch sprechenden Gebietsteilen das Recht

der Abstimmung gewährt würde.

Deutsche Kundgebungen.

Einen Vernichtungsfrieden lassen wir uns nicht aufzwingen.

m. Köln, 27. Okt. (Priv.-Tel.) In einer hier gestern statt-

gehabten, zahlreich besuchten Zentrumsversammlung kam

Oberpfarrer Kaster bei Beleuchtung der Frage, ob Wil-

sons Angebote in jeder Beziehung ernst zu nehmen seien

als die Bestrebungen eines ehrlichen Idealisten, zu der unter

rauschendem Beifall aufgenommenen Feststellung: Einen

schwachen und Vernichtungsfrieden lassen wir uns

uns auch von Wilson nicht aufzwingen. Wenn

man aber heute verlangt, unsere Dynastie müsse verschwinden,

dann ist vom Zentrumstandpunkt aus dazu zu sagen: Es

mögen Fehler liegen in der Person des Kaisers, aber viel

größer sind die Fehler im Regierungss-

ystem, besonders Preußens in der Vergangenheit. Der

Kaiser hat Neigung zur Romantik, er ist Idealist im guten

und die Heilmeile und den Frieden bringen soll, rufen
 die Willkür, die ihr bis zu jenem Augenblick noch zu er-
 habe, sind besonders schwer. Eure soldatischen Tugenden
 Gerechtigkeit, euer Opfermut bestimmen heute mehr denn je
 Zukunft aller Völker der Monarchie ohne Ausnahme
 Unterschied. Eure in unermüdeten Schlachten erprobte
 neuzeit, eure Treue und der eiserne Gehorsam, der euch
 unerschütterlichen Ruhmestaten befähigt, bleiben der un-
 erschütterliche Fels, an dem alle Anarische und Bronburgen
 scheitern müssen. Die Zeit ist erfüllt von ersten Weltkrieg
 Diese dürfen an Heer und Flotte nicht heran. Klar und
 ind, wie der Eid, den ihr vor dem Willkür abgelegt
 sind, Soldaten, eure Willkür. Daran nichts zeln Rüstung
 Deuteln! In der Wehrmacht fanden seit jeher alle
 Monarchie in gleicher Weise ihre Heimat: daher vermochte
 so großes zu vollbringen. Wie sie in den Krieg trat, so
 sie über die Feindnisse der Gegenwart hinwegschreiten
 und fleißigste, ehrenhaft und treu, zum Heile aller
 Gottes Segen mit euch!



Todes-Anzeige.

Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden die traurige Nachricht, daß nach 4-jähriger eifriger Dienstleistung seinem älteren Bruder Fritz nun auch unser guter, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Weigel,

Unteroffizier beim Bad. Inf. Regt. 114. I. Bat., 2. Komp.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der
Grossherzogt. Bad. silbernen Verdienstmedaille

beurlaubt vom Felde mit schwerer Krankheit am 14. ds. Mts. kommend, gestern den 27. ds. Mts. durch einen gleichsam heldenmütigen Tod im Alter von 27½ Jahren, folgte.
Zu Hause wie bei seinen Vorgesetzten und Kameraden hat er sich hervorragend als tüchtig erwiesen und besonders beliebt gemacht und daher als unvergesslich erkannt ist.

Um stille Teilnahme bitten zu dem unermesslichen Verlust und unsagbarem empfundenen Schmerz die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Chr. Weigel, Buchbindereimeister

Frieda Amali, geb. Weigel

Hans Weigel, Techniker

Georg Amali, Unteroffizier

Lott Amali, Nichte

Käthe Winterkorn, Meisterin u. Prokuristin bei d. Firma

Mannheimer Kartonfabrik F. C. Weigel

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

MANNHEIM, U 2, 8, den 28. Oktober 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Im tiefen Schmerze teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß uns am Samstag nachmittag nach kurzem Kranksein unser braves, gutes

Hannchen

unsere heilige Tochter, Schwester, Enkelin und liebe Nichte im blühenden Alter von 18 Jahren durch den Tod entzissen wurde.

Familie Karl Heß u. Frau, geb. Wetzel
z. Zt. im Felde

Valentin Wetzel u. Frau

Albert Tubach u. Frau, geb. Wetzel

Julius Ohnesorg u. Frau, geb. Wetzel

Mannheim, Kehl, den 27. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. ds. verschied nach kurzem, schweren Leiden unser lieber, hoffnungsvoller, braver, unvergesslicher Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Richard Gimbel

im blühenden Alter von 17½ Jahren.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Leopold Gimbel u. Frau Betty
geb. Hochenheimer.

LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 27. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.

Von Beileidsbesuchen, sowie Blumenspenden bitten absehen zu wollen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater

Albin Halter
Kaufmann

im Alter von 54 Jahren nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

MANNHEIM—WALDHOF, den 27. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Halter geb. Spachmann

Albin Halter, z. Zt. i. Felde

Lydia Halter

Hilda Halter.

Die Beerdigung findet in Käfertal am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt.

Am 26. Oktober verschied nach kurzer, schwerer Erkrankung mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Levy

im 51. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Betty Levy geb. Gerson

mit ihren Kindern **Helene u. Fritz**

A. Levy Wwe.

S 6, 22

DUESSELDORF, Jülicherstrasse 27.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Düsseldorf statt.

Beileidsbesuche höflichst dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich mit, dass durch Gottes unerforschlichem Rathschluss meine liebe, herzengute Frau, die treubesorgte Mutter meines 4½ Monate alten Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Frieda Brunner

geb. Kühn

am 26. d. Mts., nachts 1/11 Uhr im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerze:

Franz Brunner, Ingenieur.

MANNHEIM, Rheinwillenstrasse 1.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. Mts., nachmittags 1/2 Uhr von der Friedhof-Leichenhalle aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dina Bund

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Mart. Bund

Familie Schouring.

MANNHEIM (Riedleistr. 34), 28. Oktober 1918.

Bestellungen zu

Allerheiligen

nimmt entgegen

Ca 267

Blumenhaus „Eisenkranz“ S 6, 13

Tel. 2101

Trauerbriefe

betet in 2 Stunden Druckerei: O. Haas

Mannheimer General-Anzeiger G.m.b.H.



Am 21. ds. Mts. verstarb während seines Urlaubes in der Heimat

Ka:70

Herr Adam Tubach

im Alter von 44 Jahren.

Er war längere Zeit in meinem

Befehlswort tätig.

Wir bedauern seinen frühen Heimgang, da er durch sein liebenswürdiges, bescheidenes Wesen und seinen Fleiß es verstanden hat, sich die Wertschätzung aller hier zu erringen.

Rittmeister Wegner

Hauptmann der Kraftfahrtruppen beim

Stellv. Gen.-Kdo. XVII. A.-K., Danzig

nebst Personal.

Möbl. Zimmer und Wohnungen
können Sie so entlo bei uns anmieten.
Mannheimer Wohnungsnachweis
Büro Q 4, 19, part., Teleph. 6020. Ha26a

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme und Kranzspenden an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, geliebten Tochter, Nichte und Kusine

Barbara Schnepf

sprechen wir unsere innigen Dank aus.

Familie K. Schnepf und

Familie A. Michel, Lamportheim

Mannheim, den 26. Oktober 1918.

KRANZ
Prestinar
Blumengeschäft
N 3, 7-8 Tel. 3936

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Samstag Abend um 1/12 Uhr mein einziges, liebes Kind, Enkel, Nefte und Vetter

Karl Hausser

nach 9täg. schweren Krankenlager infolge Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Mannheim (Waldparkstr. 10), 28. Oktober 1918.

In tiefem Schmerz:

Heinrich Hausser.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 30. Oktober, 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unserm guten Sohn und liebe Gattin, Mutter des vierjährigen Kindes, unsere gute brave Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Käthe Zeiffelder

geb. Leonhard

am 26. Oktober nach kurzer schwerer Krankheit in die Ewigkeit gefolgt ist.

Das Kind: Kurt Zeiffelder
Familie Georg Zeiffelder
Familie Jakob Leonhard.

Älternweiser, Mannheim-Waldhof, 26. Oktober 1918.

Nach kurzer Spanne Zeit haben wir zum zweiten Mal den Verlust einer braven, pflichtgetreuen Angestellten zu beklagen.

Am Samstag, den 26. ds. Mts. starb nach kurzer schwerer Krankheit, Fräulein

Käthe Schilling

aus Ludwigshafen.
Wir werden der Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

MANNHEIM, den 28. Oktober 1918.

S. Wronker & Co., Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe und geachtete Kollegin

Fräulein

Käthe Schilling

wurde nach kurzer, schwerer Krankheit allzu rasch durch den Tod aus unserer Mitte entrissen.

Wir werden stets in Liebe ihrer gedenken.

Mannheim, den 28. Oktober 1918.

Das Personal der Firma
S. Wronker & Co.

Am Samstag, den 26. ds. Mts. starb plötzlich an einem Herzschlage mein langjähriger Fabrikverwalter

Herr Carl Volz

Während 26 Jahren hat der Verstorbene in seltener Treue u. Pflichterfüllung seinem verantwortungsvollen Posten vorgestanden.

Sein Verlust ist für mich unersetzlich.

In grosser Dankbarkeit werde ich stets seiner gedenken.
Er ruhe in Frieden.

Carl Schwab

Maschinenfabrik Carl Cron
Mannheim-Industrieafen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.



Wiedersch'n war seine
und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser einziger, innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Enkel und Nefte

Vizefeldwebel und Offiziersaspirant

Karl Bissinger

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der badischen Verdienstmedaille, Zugführer bei einer Masch.-Gew.-Komp.

Im Alter von 24 Jahren und 8 Monat wurde durch den Tod entlassen. Er starb an seiner am 23. Juli sich zugezogenen 6. schweren Verwundung, nach mehrmaligen schweren, mit größter Geduld ertragenen Operationen in einem Berliner Lazarett.

Mannheim (U 5, 15), den 26. Oktober 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Bissinger und Frau Wilhelmine geb. Mohr

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.
Wir bitten um stilles Beileid.



Hof-Pelzhandlung
Chr. Schwenzke

Spezialgeschäft in Pelzwaren
Markt G 2, 1 u. 25. Tel. 1369.

Gegründet 1815.

Größtes Lager
fertiger Stücke

von den billigsten Preislagen
bis zu den feinsten Pelzarten.

Neuanfertigung und Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

Ihr gef. Beachtung!

Umpressen und Umfärben

auf Neu

von Damen-, Filz-, Velour- und Velpel-Hüten.

Große Formen-Auswahl.

Gerne empfehle ich zur preiswerten

Umarbeitung in eig. Werkstätte von Samt- u. Seidenhüten.

Großes Lager neuester Umlagerformen jeder Gestaltverrichtung.

Nr. 2, 9

Kaufstraße.

Hugo Zimmern

Spezialhaus für Damenhüte

Nr. 2, 9

Telefon 1608

Kauf-Gesuche

Gebrauchter grosser Ofen

für einen Fabrikraum geeignet, gesucht.

Angebote an

Goldbach & Lederer, S. 5, 35.



verkauft Papier, Kleben, Flaschen, Lampen, Marken, Koffer und Spektroskopiermittel sowie Beschläge, etc. etc. etc. an Wachtel, S. 4, 6, 10, 11.

Unterhaltens-Komplett

Kinder-Eisenbahn
zu kaufen gesucht. 2000
Reckert, Langstr. 40.

Ankauf

von gebrauchten

Flaschen

Jeder Art, Glas, Porzellan, etc. etc. etc. unter Garantie des Einkaufens. Ofen, etc. etc. etc. zu den höchsten Preisen. Bei Beschädigungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
H. Zwickler Wwe.
G. 7, 48. Tel. 5463.

Ankauf

von Altsilber, Platin u. Gold, etc. etc. etc. zu den höchsten Preisen. Bei Beschädigungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
H. Zwickler Wwe.
G. 7, 48. Tel. 5463.

Werkstätte.

Große große

Werkstätte

mit Maschin und Werkzeugen, etc. etc. etc. zu den höchsten Preisen. Bei Beschädigungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
H. Zwickler Wwe.
G. 7, 48. Tel. 5463.



Batterien

für Taschenlampen

treffen täglich ein.
Grösste Haltbarkeit.
L. Spiegel & Sohn, Hoff.
N 2, 1 u. 14.

Haus- und

Taschenuhren

werden schnell und pünktlich repariert. Reparaturen schnell.
H. Spiegel & Sohn, Hoff.
N 2, 1 u. 14.

Tüchtige Schneiderin

sucht in und außer dem Hause Arbeit auf alle vorstehenden Arbeiten. Bei Interesse und in rechten Fällen an Frau Reih, Schenkenstr. 112, 6. u. 8. Tel. 112.

Ziegenmilch

abgekauft. 100
Berberstr. 20, 2. Et.

Portiere Leinwand

abgekauft. 100
zu erkaufen in der Gassestr. 2, 31.

Hohlraum-Arbeiten

festen, neuen u. alt. an Haus, etc. etc. etc. in der Gassestr. 2, 31.

Aufpolieren

von Möbeln und Antiquitäten, sowie jede andere Schreinerarbeit.
Trautmann, Adolphstr. 25.
Telefon 5115.

Hohlräume

und

Stickerien

werden angefertigt. 100
Sonnenfeld, C. 2, 19
Telefon 5115.

Hängelicht-Lampen

in allen Größen u. Ausführungen. Preis-Vermehrung für Tempel-Lampen.
Hängelicht-Lampen für 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100.

